

Was das Schwert betrifft, das sich Sigmund 1417 gefallen ließ, so schlägt die Narrenlust an hohen Preisen eine Brücke von 1417 zu 1414: Auch damals hatte Sigmund anlässlich der Lectio vom Papst – Johannes XXIII. – ein Schwert erhalten: *Summusque pontifex largitus est eidem regi ensem et capellum*, wie Cerretanus mit Berufung auf das Herkommen meldet: *ut moris est Romanorum pontificum in nocte nativitatis facere*. Da aber Cerretanus vorher meldet, Sigmund habe gelesen *diadema ... super caput suum gestans*, mit der Krone auf dem Kopf, so strahlt auch die Hut-Kontroverse von 1417 auf 1414 zurück: Auch damals nimmt Sigmund den Hut als Geschenk an, setzt aber nicht diesen, sondern seine Krone auf – damals wohl, in der elenden Lage Johannes XXIII., ohne Kontroverse. Sind aber bezüglich Schwert und Hut – für 1417 – Kontroversen und Verhandlungen vom Narren berichtet, so mag es naheliegen, daß es auch bezüglich der Lectio: quinta oder septima? Auseinandersetzungen gab, nicht nur 1417, sondern auch 1414 – damals war, übrigens, für solche Verhandlungen reichlich Zeit¹²⁸. Es sei also zuversichtlich erwogen: Sowohl Johannes XXIII. wie Martin V. „probierten es“ mit der Lectio quinta. Doch hat sich Sigmund auf dem Konstanzer Konzil zweimal durchgesetzt: mit der Lectio septima.

IX. Basel

Auf dem Basler Konzil mußte sich Sigmund das „kaiserliche“ Weihnachtsglück mit Mühe verschaffen. Denn der Streit der Gesandten des Herzogs von Burgund mit den Vertretern der Kurfürsten um den Vorrang in der konziliaren Sitzordnung war im Advent des Jahres 1433 auf einem Punkte, an dem zur Rettung des Fortgangs des Konzils die *officia divina*, also die drei Nokturnen der Matutin des 25. Dezember und die drei Messen in der Stille gefeiert werden sollten¹²⁹. Der königlichen Brutalität von 1414 folgte 1433 kaiserliche Hektik. Sigmund ließ einen Kardinal nach dem andern – durch Johannes von Ragusa – bearbeiten, sie möchten doch zur Mette kommen, denn er wolle – mit solchen Worten beschwor er am 31. Mai in Rom von Eugen IV. Gekrönte die Kardinäle – im ersten Jahr seines Kaisertums, nach Gewohnheit (*prout moris!*) mit den kaiserlichen Zeichen anwesend sein und das Evangelium der siebenten Lektion singen: *in insigniis imperialibus adesse et cantare evangelium lectionis septime*. Die Kar-

¹²⁸) H. Heimpel (wie Anm. 121), bes. S. 394.

¹²⁹) I. Toussaint, *Les relations diplomatiques de Philippe Le Bon avec le concile de Bâle* (1942), 4. Kapitel.